

Rede zum Haushalt 2010

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Rat der Stadt Delmenhorst, sehr geehrte Damen und Herren.

Der Haushalt der Stadt Delmenhorst weist im VerwHH Ausgaben in Höhe von 221,4 Mio. Euro aus, im VermHH 28,7 Mio. Euro.

Unsere Verschuldung liegt bei über 100 Mio. Euro. Die Stadt Delmenhorst hat zur Zeit Kassenkredite in Höhe von 57,9 Mio. Euro angehäuft. Dabei ist zu bemerken, dass gerade die Kassenkredite, obwohl sie meist gar nicht genannt werden, wenn es um die Schulden einer Kommune geht, die schlimmsten Schulden sind, da sie nicht für die Zukunftsinvestition aufgenommen werden, sondern für die Erfüllung laufender Zahlungspflichten.

Ihnen stehen also keine Vermögenswerte gegenüber. Laut dem Entwurf des Haushaltsplanes 2010 ist der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 76,5 Mio. Euro festgesetzt. Und da keiner damit rechnen kann, Kassenkredite auch nur mittelfristig zurückzahlen zu können, sind sie als normale Verschuldung anzusehen.

Der HH 2010 hat damit eine Verschuldungsrate von über 50% ohne städtische Beteiligungen.

Das strukturelle Defizit betrug 2007 noch etwa 6 Millionen Mio Euro. Die aktuellen Zahlen belaufen sich auf über 8,1 Millionen Euro. Das Negativsaldo wäre noch größer, hätte es nicht Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich des Landes gegeben. Die Stadt gerät in die Gefahr der Handlungsunfähigkeit.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Und Sie müssen eingestehen, dass das strukturelle Defizit eigentlich nach der alten Regelung bei etwa 13,4 Mio. Euro liegen würde. 8,1 Millionen strukturelles Defizit plus 5,3 Millionen Euro Nettoneuverschuldung.

Und die Stadt zahlt auch keine Zinsen in Höhe von 3,8 Mio., wie Sie jüngst in einem Zeitungsinterview zitiert worden sind, sondern 10,6 Mio. Euro Zins und Tilgungslast. Das ist ein gewaltiger Unterschied.

Der Investitionsbereich im nichtrentierlichen Bereich ist verschwindend gering. Ein Tropfen auf dem heißen Stein. Es besteht kein Raum für Gestaltungsmöglichkeiten.

Wie wollen Sie das ändern?

Die Liquiditätskredite sind mehr als doppelt so hoch wie bei den übrigen kreisfreien Städten. Der Anteil des Schuldendienstes an den Sollausgaben des Verwaltungshaushaltes hat sich seit 2006 drastisch verschlechtert. Im Jahre 2005 lagen die Sollausgaben bei 179,1 Mio. Euro. Sie steigerten sich im Jahr 2008 bis 199,6 Mio. Euro. Für das Haushaltsjahr 2010 planen Sie weitere Kreditaufnahmen von über 10 Millionen Euro. Der Haushaltsansatz 2010 sieht auf der Einnahmeseite 187,8 Mio. Euro vor. Sie planen aber Ausgaben in Höhe von 221,4 Mio. Euro.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Wohin steuern Sie als Kapitän das Schiff Delmenhorst?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Die finanzwirtschaftliche Situation der Stadt Delmenhorst als desaströs zu bezeichnen.

Ich erinnere daran, dass in der Genehmigungsverfügung der Kommunalaufsichtsbehörde zur Haushaltssatzung im vorletzten Jahr das Haushaltssicherungskonzept der Stadt Delmenhorst als „dürftig“ bezeichnet wurde.

Eigentlich sollte eine Stadt mit fast 80000 Einwohnern eingebettet in der Metropolregion Oldenburg -Bremen in der Lage sein, zukunftssträchtige Projekte, wie z.Bs. Firmenansiedlungen mit zukunftssträchtigen Technologien, Handwerk und Dienstleistungsunternehmen, die einhergehend mit der Schaffung von Arbeitsplätzen verbunden sind, zu schaffen.

Unsere Nachbarn machen das besser und effektiver. Vielleicht sind die Grundsteuern und Hebesätze der Gewerbesteuer nicht mehr zeitgemäß. Ich meine nicht damit, dass sie angehoben werden sollen, sondern vielmehr, dass Sie an dem Level der Umlandgemeinden angepasst werden sollten. Wir sind gegenüber den Nachbargemeinden nicht konkurrenzfähig. Ich weiß, dass die kreisfreien Städte sich untereinander vergleichen. Ist dies überhaupt vergleichbar, wenn die Mitbewerber ein paar Kilometer entfernt wohnen.

Bereits in meiner Haushaltsrede im letzten und im vorletzten hatten wir als CDU-Fraktion Sie aufgefordert, schlüssige Konzepte und Perspektiven für unsere Stadt zu entwickeln. Ich darf Sie daran erinnern, dass Sie mit dieser Erwartungshaltung im Jahre 2006 angetreten sind.

Unsere Gruppe bestehend aus Wir für Delmenhorst, UAD und CDU hatten Sie schriftlich aufgefordert, in der heutigen Ratssitzung Ihre Strategien, Konzepte und Visionen für die nächsten Jahre aufzuzeigen.

Sie haben uns mit Schreiben von gestern hierzu geantwortet. Dafür danke ich Ihnen. Sie beschreiben in ihrem Konzept zur Mittelfristigen Sanierung des Haushaltes der Stadt Delmenhorst Ihre Ziele. Sie beschreiben sehr ausführlich die aktuelle Haushaltssituation auf der Einnahme und Ausgabeseite. Dieses ist uns genauso bekannt. In Ihren Perspektiven beschreiben Sie die überproportionale Sozialhilfelast und bereits umfänglich diskutierte und beschlossene Projekte wie z.Bs. die Umgestaltung der Innenstadt, Entwicklung Grafbogen, Erschließung von Flächen für den Wohnungsbau und für die Gewerbeansiedlung. Das ist alles bekannt.

Und Sie unterstreichen fettgedruckt, dass der Verkauf von Gesellschaftsanteilen keine Lösung unserer Finanzprobleme ist. Das ist mir zu dürftig.

Anrede

Wir brauchen Wachstum in unserer Stadt und dieses Wachstum müssen wir uns erkämpfen. Für die CDU – Fraktion werden wie bisher Maßnahmen im Vordergrund stehen, die die Basis für konsumtive Ausgaben stärken.

Ein Redakteur aus Delmenhorst hat in seinem Kommentar etwas sehr treffendes geschrieben: „Für die Politik muss es in den Haushaltsberatungen diesmal darum gehen, grundlegend ein paar neue Ausrichtungen zu finden. Klein-Klein ist keine Strategie“.

Anrede:

Als einen wichtigen Punkt sehen wir insbesondere die Situation der Stadtwerke an. Aus einer eher monopolistischen Stellung heraus werden die Stadtwerke als 100%ige Tochter der Stadt in einen politisch gewollten Wettbewerb geschickt, auf den sie vorbereitet sein müssen, sollen sie im Rahmen des VVDs und mit der Konzessions- und Gewinnabführung an den städtischen Haushalt ein finanziellen Beitrag weiter leisten. Sollte diese Entwicklung verpasst werden, können damit nicht nur Finanzmittel verloren gehen, sondern auch Arbeitsplätze zur Disposition stehen. Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister. Sie haben hier insbesondere als Aufsichtsratsvorsitzender eine besondere Verpflichtung.

Es geht hierbei nicht darum, das Tafelsilber zu veräußern. Ich stimme Ihnen zu wenn sie sagen, dass man nur einmal verkaufen kann. Das ist zutreffend. Aber haben sie schon mal darüber nachgedacht, dass strategische Partnerschaften Sinn und Synergien bringen könnten, wo nach wie vor die Stadtwerke als 100%ige Tochter die Mehrheit am Unternehmen halten können. Dieses würde viele Millionen Euro in die Kasse spülen.

Ist Ihnen bekannt, dass in anderen Kommunen und Städte hervorragende Partnerschaften zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Hand auf dem Sektor des Gebäudemanagements im Bereich von Schulen zusammenarbeiten. Das sind wirtschaftliche Projekte die identifizieren und fördern. Besuchen Sie mal die Stadt Twistringen. Das Gymnasium der Stadt Twistringen erwirtschaftet einen Wirtschaftlichkeitsvorteil von 26 %. Die Stadt Delmenhorst ist für die materielle Ausstattung, also auch für die komplette Gebäudeunterhaltung der Schulen in Delmenhorst zuständig. Damit könnten wir eine Menge Geld sparen und dieses Geld sinnvoll anderweitig einsetzen und/oder unsere Schulden tilgen.

Strategische Partnerschaften statt verkaufen könnte das Rezept sein!!!!

Das waren nur zwei Beispiele wie man etwas machen könnte und nicht wie man es nicht machen könnte. Es gibt noch mehrere Ansätze. Ich würde mich freuen, wenn wir diese Themen nach der Winterpause gemeinsam diskutieren könnten, ohne dass man von vornherein Ablehnung gegenübersteht.

Anrede:

In den letzten Wochen ist eine hitzige Debatte entstanden, die sich um die freiwilligen Leistungen der Stadt Delmenhorst ranken. Unsere Gruppe aus WFD, UAD und CDU hat in ihrer Haushaltsklausur im November den Entschluss gefällig, die langfristigen Verträge der freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand zu stellen. Die Stadt Delmenhorst zahlt über 5,7 Mio. Euro an freiwilligen Leistungen.

Es geht hierbei nicht darum, den Einrichtungen die Daseinsberechtigung zu entziehen, sondern zu prüfen, wie die Ausgestaltung der Verträge sind und in welchem Umfang die Gelder konkret verwendet werden.

Es handelt sich hierbei um Verträge, wo wir bis heute nicht einmal die Inhalte der Verträge kennen. Auch hat die Gruppe nie das Ziel gehabt die Verträge zu kündigen, um diese Einrichtungen in den Ruin zu führen.

Es geht darum, zu schauen, wohin nach welchem Schlüssel die Gelder fließen und ob man Optimierungen generieren kann. Uns liegen keine Wirtschaftspläne, Evaluationsbericht etc. vor, die jedoch der Verwaltung vorliegen müssten. Und das ist sehr wohl auch Ihre Aufgabe, Herr Oberbürgermeister.

Anrede

Die Diskussion ist völlig von anderer Seite auf den Kopf gestellt worden. Wir sehen diese Einrichtungen und Wohlfahrtsverbände als Partner der Stadt Delmenhorst.

Anrede

Wir haben uns in den letzten Wochen sehr intensiv mit dem RUZ Hollen beschäftigt. Auch hier hatte die Gruppe nie das Ziel gehabt, dass RUZ Hollen zu schließen. Es sollte überprüft werden, ob die finanzielle Unterstützung der Stadt Delmenhorst und des LK Oldenburg gleichlastig verteilt ist. Nicht mehr und nicht weniger. Hätten wir den Vorschlag unterbreitet, dass man sich mal die Verträge anschauen sollte und dies als Appell formuliert, wäre mit Sicherheit nichts passiert. Gott sei Dank haben wir von Frau Becker-Kükens und Herrn Grotelüschen Zahlenmaterial zur Verfügung gestellt bekommen. Wir schätzen die Arbeit im Bereich der frühkindlichen und schulischen Entwicklung gerade im Segment Ökologie und gesunde Ernährung. Die geleistete Arbeit ist unbestritten. Leider konnten wir von der Verwaltung der Stadt Delmenhorst keine weiterführenden Informationen zu dem Pilotprojekt "Energiesparen an Delmenhorster Schulen", erhalten, das in Kooperation der Stadt Delmenhorst mit dem Umweltzentrum Hollen und einigen Delmenhorster Schulen im Herbst 2006 gestartet wurde und an zehn Schulen zunächst bis Sommer 2008 gelaufen ist. Dieses Projekt diente dem Ziel, die Schüler zu energiesparendem Verhalten anzuleiten. Die Stadt versprach sich dadurch Kosteneinsparungen bei den Energieausgaben. In der Vorlage 08/60/004/MV-A des Fachbereich 6 für den 02.12.2008 wurde angekündigt, zu Beginn des Jahres 2009 einen entsprechenden Bericht zu liefern.

Dieser Bericht ist unserer Kenntnis nach bisher nicht geliefert worden. Die Verwaltung hat auf unsere Anfrage im VA vom 11.12.09 schlichtweg geantwortet, dass kein Bericht vorläge, obwohl die Gemeinde Ganderkesee ein ähnliches Projekt mit Erfolg evaluiert hat. Die Gruppe WfD, UAD, CDU hat sich in ihrer gestrigen gemeinsamen Fraktionssitzung deshalb entschieden, den Vertrag mit dem RUZ für das Haushaltsjahr 2012 nicht zu kündigen, da seitens des RUZ für Aufklärung hinsichtlich der finanziellen Verwendung gesorgt wurde. Gleichzeitig fordern wir den Oberbürgermeister auf, bis 30.04.10 diesen

entsprechenden Evaluationsbericht dem Rat vorzulegen, damit eine nachvollziehbare Datenlage vorliegt.

Anrede:

Alles was wir Erwarten, ist lediglich Transparenz

Die anderen langfristigen Verträge stellen wir weiterhin auf dem Prüfstand und ich hoffe, dass uns die Verantwortlichen der Einrichtungen und Wohlfahrtsverbände die entsprechenden Wirtschaftspläne und Kostenaufstellungen zur Verfügung stellen, dass diese im Jahr 2010 geprüft. Umso schneller um so besser. Auch hier geht es nicht um Schließung von Einrichtungen, sondern um die Nachvollziehbarkeit der Verträge und der Zahlungen.

Ich beantrage deswegen hiermit für die Gruppe WfD, UAD und CDU die genannten langfristigen Verträge, ausgenommen RUZ GbR, zu kündigen und zu überprüfen.

Es kann nicht sein, dass eine Haushaltsberatung zu einer Hängepartie wird, wo unterschiedliche Wissensstände vorherrschen. An dieser Stelle möchte ich mich jedoch bei den Herren Zwicker, Tensfeld und Bruns bedanken, kooperativ und beratend agiert haben

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Wir erwarten zügige Entscheidungsvorbereitungen, damit wir uns nicht im Schneckentempo bewegen und die Stadt Delmenhorst weiter nach vorne bringen.

Heinz Stoffels
Fraktionsvorsitzender CDU
Delmenhorst